

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Remmert in Wiesbaden.

20. Jahrgang.

5,250,000 Rüsse. Den Carmiffall, ein junger Engländer von vornehmem Aeußern, wurde in San Francisco mit einer dort zu Besuch weilenden Tochter eines Großhändlers aus Valero (Kalifornien), Fräulein Kate Mc. Jennes bekannt und sofort war es um die beiden geschehen. Die damals erst 17 Jahre alte reizende Blondine war in den jungen Briten sterblich verliebt, auch dieser erwiderte ihre Gefühle. Als sie dann nach Hause zurückkehrte, unterhielten die Liebenden eine rege Korrespondenz und er unterließ es nie, jedem seiner Briefe wohlgezahlte 50,000 Rüsse — nie mehr, nie weniger — „beizulegen.“ Später kehrte er nach England zurück betrieb in Bradford eine Annoncen-Agentur und correspondirte auch von dort mit seiner kalifornischen Flamme, stets das übliche Quantum von 50,000 Rüssen beiliegend. Auch versprach er ihr, sobald das Annoncenwesen dem er sich ernstlich widme, einen besseren Aufschwung nehmen wird, sie zum Altar zu führen. Katie, des Wartens bald müde, entschloß sich, ihre Koffer zu packen und dem Geliebten nachzugehen. In Bradford erfuhr sie, daß Ben Carmiffall inzwischen einer anderen seine Gunst zugewendet hatte. Bald sollte sie die traurige Gewißheit erlangen, denn als sie dem Treulosen, der sich in „Geschäftssachen“ nach Birmingham begeben nachreiste, traf sie ihn mit der Nebenbuhlerin. Nun kam es zum Bruche und die Kalifornierin strengte gegen den Verräther eine Entschädigungssumme wegen Bruch des Ehebversprechens an. Dem Gerichtshof wurden als Corpora delicti u. a. 105 Briefe des Angeklagten jeder genau mit 50,000 Rüssen beschriftet, — zusammen 5,250,000 Rüsse — vorgelegt. Die Richter erkannten trotz dieser schwerwiegenden Beweislast nur auf eine Entschädigung von 25 Sterl., mit der Motivirung, daß aus dem Manne mehr nicht „herauszutreiben“ sei. So trat denn das betrogene Mädchen, das nicht einmal auf seine Reisefkosten gekommen war um eine Illusion ärmer als Rückreise nach America an.

Deutscher Reichstag.

(189. Sitzung vom 21. März, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht der

Etat des Reichsmilitärgerichts.

Das Ordinariat wird ohne Debatte bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben hat die Kommission die Forderung für den Bau eines Reichsmilitärgerichtsgebäudes getrieben, weil das in Aussicht genommene Grundstück zu teuer sei. Die Streichung wird ohne weitere Diskussion genehmigt, ebenso der Rest des betreffenden Etats.

Es folgt alsdann die 2. Beratung des

Militär-Etats.

Die Debatte erstreckt sich zunächst auf zwei das Militärstrafgesetz betreffende Resolutionen. Eine Resolution Gröbner des Militärstrafgesetzes dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach mildernde Umstände und geringere Mindeststrafen zugelassen werden. Eine Resolution Müller-Meinungen (freis. Vp.) verlangt das gleiche, sowie außerdem eine den modernen Rechtsanschauungen entsprechende Reform des Militärstrafgesetzes, gleichzeitig mit der Reform des bürgerlichen Strafgesetzbuches.

Abg. Müller-Meinungen (freis. Vp.) begründet seinen Antrag unter Hinweis auf die Auffassung erregenden kriegsgerichtlichen Urtheile der letzten Zeit. Jedenfalls müsse der Begriff Nothwehr klargestellt und das Militärstrafgesetzbuch überhaupt reformiert werden. In Preußen seien die Mißhandlungen in der Armee stabil geblieben, während sie in Bayern und Württemberg zugenommen, in Sachsen abgenommen hätten. Ferner bringt Redner eine Reihe von Wünschen vor, bemängelt das übermäßig häufig vorkommende Ausschließen der Öffentlichkeit bei den Sitzungen der Kriegsgerichte und kritisiert eingehend das Pensionwesen der Offiziere.

Abg. Gröbner (Centrum) befürwortet die von ihm beantragte Resolution.

Abg. Simburg (kons.) verteidigt die für das Vergehen gegen Vorgesetzte bestehenden strengen Strafen. Seine Freunde seien daher Gegner jeder Herabsetzung dieser Strafen.

Abg. Gradnauer (Soz.) übt scharfe Kritik an dem zweierlei Strafmaß.

Abg. Hagemann (natl.) erklärt, seine Freunde würden für die Punkte 1, 3 und 4 der Resolution Müller-Meinungen stimmen, nicht aber für Punkt 2, der von der Gefährdung der Disziplin handle.

Kriegsminister v. Einem erwidert in längeren Ausführungen auf die verschiedenen Darlegungen der Redner. Sich zu den Resolutionen wendend, erklärt der Minister, die Disziplin müsse unter allen Umständen aufrecht erhalten werden, nicht nur im Kriege, sondern auch im Frieden. Wo mildernde Umstände vorlägen, gebe es ja noch ein Begnadigungsrecht.

Nach weiterer Debatte wird dann über die Resolution Müller-Meinungen abgestimmt, die in allen vier Punkten angenommen wird, ebenso die Resolution Gröbner.

Dann wird die Debatte eröffnet über den Titel Kriegsminister und eine Resolution Erzberger betreffend Uebersicht über die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäftes durch eine Statistik über 2- und 3-jährige Dienstzeit der Ausgehenden.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Aus der Budget-Kommission.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte am Dienstag zunächst noch nachträglich zum Postetat eine erste Rate von 98 000 M für den Bau eines

Postgebäudes in Radesheim.

Alsdann wurde die Beratung des Militäretats fortgesetzt und der Rest desselben ohne wesentliche Debatte erledigt. Hieraus ging die Kommission über zur Beratung des Etats für das ostasiatische Expeditionskorps. Abg. Liebermann v. Sonnenberg bittet um Auskunft über die politische Lage und fragt an, ob es nicht möglich sei, China zur Erfüllung seiner Pflicht anzuhalten. Abg. Storz (libd. Vp.) wünscht Aufklärung, ob es notwendig sei, das Expeditionskorps noch weiter beizubehalten. Staatssekretär v. Richthofen macht in dieser Angelegenheit vertrauliche Mittheilungen. Ein Regierungskommissar theilte mit, daß über die Auslegung des Pekinger Friedensprotokolls Meinungsverschiedenheiten obwalteten, welche sich auf die Art der Bezahlung bezögen. China habe in Silber bezahlt, während es in Gold bezahlen sollte. Inzwischen habe China die Differenzen ausgeglichen. Eine Verständigung sei indeß zu erwarten. Auf eine weitere Anfrage erwidert der Staatssekretär, die Zurückziehung der Truppen werde erfolgen, sobald sich hierzu die Möglichkeit biete. Darauf wird der Etat sowie eine große Reihe anderer Positionen genehmigt. Morgen: kleinere Etats.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus.

wurde am Dienstag der Antrag Krause (natl.) auf Gewährung von Nothstandsgeldern an kleine Schiffer und der Gesetzentwurf betreffend die Kosten der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen in der Kommissionsfassung angenommen. Alsdann gelangte die Wegeordnung für die Provinz Westpreußen und der Gesetzentwurf über die Freihaltung des Ueberschwemmungsgebietes der Wasserläufe zur Beratung. Die Abg. Albers (Centrum) und Genossen beantragten die Abänderung, daß das Gesetz nur gelten soll für die Landestheile, auf welche sich die vorjährigen Meliorationsvorlagen erstrecken.

Abg. Dahlem (Centrum) begründet den Antrag Albers. Das Gesetz möge sich für den Osten ganz gut eignen, für den Westen sei es ungeeignet.

Minister v. Podbielski: Wir wissen alle, wie schwer die Regelung der Wasserfrage ist. In der Heimath des Redners,

in Ostau.

besteht auch eine Polizeiverordnung, also muß doch dort auch ein Bedürfnis dafür vorhanden sein. Ich bitte den Antrag, das Gesetz auf Ostau zu beschränken, abzulehnen. Man sagt, der ganze Rhein kenne solche Ueberschwemmungen nicht und brauche das Gesetz nicht, aber es beschränke doch auch für den Rhein schon die betreffenden Polizeiverordnungen.

Nach weiterer Debatte, in der sich die meisten Redner für die Kommissionsbeschlüsse erklären, werden diese unter Ablehnung des Antrages Albers angenommen. Der Rest des Gesetzes wird ebenfalls in der Kommissionsfassung angenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr (kleinere Vorlagen, Anträge, Gesetz über die Schadloshaltung des herzoglichen Hauses Schleswig-Holstein-Glücksburg).

Der russisch-japanische Krieg.

Der Rückzug der Russen.

General Linnewitsch meldet unterm 20. März: Die See- re setzten gestern ihren Rückzug nach Norden fort. Heute be- milligte ich den Truppen einen Ruhetag.

Reuter meldet aus Tokio, 21. März: Die Thatsache, daß heute keine Berichte über den Rückzug der Russen und die Verfolgung der Japaner eingelaufen sind, läßt darauf schließen, daß die Russen die Linie zwischen Tschangtschun und Kirin zu halten beabsichtigen. Die Japaner setzen eifrig die Verfolgung der Nachhut Linnewitschs fort, aber die beschädigten Brücken hindern das Vordringen und geben möglicherweise den Russen Zeit, sich zu sammeln, Verstärkungen heranzuziehen, sowie wieder Verteidigungswerke zwischen Tschangtschun und Kirin herzustellen. Es heißt, daß ein Theil der Garnison Wladiwostok sich in Eilmärschen nach Chabin begeben, doch liegt eine Bestätigung hierfür nicht vor. Der Widerstand zwischen den russischen und den japanischen Verichten über die Zahl der bei Mukden genommenen Gefangenen ist noch nicht aufgeklärt. Man glaubt, daß die Russen einige Geschütze vergraben oder in den Fluß geworfen haben. Die Japaner suchen eifrig darnach. Die Regierung charterte 40 Dampfer, welche den regelmäßigen Transportdampfern bei der Fortschaffung von Gefangenen und Verwundeten behilflich sein sollen. Man schätze die japanischen Verluste bei Mukden auf 50 000 Mann, die der Russen von dem Beginn des Kampfes bei Mukden bis zur Beendigung der Schlacht bei Zieling einschließlich der Gefangenen auf 175 000 Mann.

(Telegramme.)

Die japanische Anleihe.

London, 21. März. Der Vizepräsident der Bank von Japan, Takahashi, welcher die Abmachungen für die früheren japanischen Anleihen getroffen hatte, ist wieder in London angekommen und theilte dem Bureau Reuter mit, es sei in Aussicht genommen, zum geeigneten Zeitpunkt eine neue Anleihe im Auslande aufzunehmen. Das so erhaltene Geld werde nicht nach Japan geschickt, um zur Fortsetzung des Krieges Verwendung zu finden, sondern es würde in den Emissionsländern bleiben und benutzt werden, je nach Erfordernis zur Aufrechterhaltung der Goldzahlungen und Begleichung der aus der Handelsbilanz sich ergebenden Verpflichtungen, ohne die Goldreserven Japans anzugreifen. Für Zwecke des Feldzuges gewährten die inneren Anleihen reichliche Mittel, auf die so oft zurückgegriffen werde, wie es notwendig sein würde. Wahrscheinlich werde die Anleihe in England und Amerika aufgenommen, aber es sei weder der Betrag, noch das Datum bestimmt. Takahashi sagte, er habe Grund zu glauben, daß deutsche und holländische Banken bemüht sind, sich einen Theil der Anleihe zu sichern; auch schwedische und belgische Finanzfirmen interessierten sich dafür.

Kuropatkin.

Petersburg, 22. März. Durch allerhöchsten Befehl wird Generaladjutant Kuropatkin zum Kommandeur der ersten mandschurischen Armee ernannt.

Die Unruhen in Rußland.

In der Nacht zum 18. März wurde im Bezirk Scharapan auf fünf Gütern Feuer angezündet. In der Nacht zum 19. März leistete auf der Festung der Prinzessin Murat im Bezirk Zugaid eine Menge von 300 Bauern den Polizeikommissaren und den Polizeiwachen bewaffneten Widerstand. Nach Festnahme von fünf Aufwieglern umringte die Menge die Polizeibeamten und verlangte die Freigabe der Verhafteten. Als diese verweigert wurde, schickte sich die Menge an, auf die Wachen zu feuern. Diese eröffneten, so gezwungen, nun ihrerseits das Feuer und verwundeten mehrere Personen. In derselben Nacht wurde im Dorfe Dinidzaja die Kanzlei angezündet. Mehrere Bauern wurden verhaftet.

Der Semstwo des Moskauer Gouvernements beschloß, dem Minister des Innern durch eine besondere Deputation folgendes Gesuch zu unterbreiten: Durch das Reskript vom 3. März wurde eine besondere Konferenz unter dem Vorsitz des Ministers des Innern eingesetzt zur Beratung der Frage der Zuziehung gewählter Volksvertreter zur Vorberatung von Gesetzentwürfen. Die Zusammensetzung der Konferenz wurde jedoch noch nicht bestimmt. Nach der Meinung des Moskauer Semstvos sollten die Gouvernements-Semstvos und die Stadträte von Städten mit über 50 000 Einwohnern je 2 Vertreter, die kleineren Städte je einen Vertreter wählen, welche sich in Petersburg versammeln und die Deputierten in die obige Konferenz wählen sollten. Alle Vorbereitungen sollten bald erfolgen unter Berücksichtigung der weitgehendsten Öffentlichkeit.

In Lodz schossen unbekannte Personen auf den Polizeioffizier Mosgunow, der durch drei Kugeln schwer verwundet wurde. Die Angreifer sind verschwunden.

Das Attentat auf den Gouverneur von Wyborg.

Der Gouverneur von Wyborg, Wassiljew, wurde bei dem auf ihn verübten Attentat an der Hand, der Hüfte und am Kopf verletzt. Der Attentäter ist ein einarmiger finnlandischer Arbeiter Namens Mathias Reinde, der bereits früher einmal ein Attentats-Verfuch verübt hatte.

(Telegramme.)

Herrn S. J. J.

Warschau, 22. März. Hier wurden gestern 128 ältere Schüler des Gymnasiums der Vorstadt Praga verhaftet, welche die jüngeren Schüler gezwungen hatten, den Unterricht zu verlassen.

Eine Bombe!

Warschau, 22. März. Um 9½ Uhr Abends schlugen drei unbekannte Individuen vom Trottoir aus eine Bombe gegen eine auf der Wokostocke marschierende Patrouille. Die Detonation wurde kilometerweit gehört. Als sich die Rauchwolken verzogen hatten, erblickte man vier schwer verwundete Soldaten und zwei Polizeiwachmeister in ihrem Blute liegend. Auch ein Gendarm wurde verletzt. Ein gleichfalls verwundeter Postbeamter warf sich auf die Thäter, die indessen entfliehen konnten. 7 schwer Verwundete wurden nach dem Spital gebracht, 7 andere in benachbarten Säulern verbunden.

Corkl.

Petersburg, 22. März. Maxim Gorki wurde nunmehr zum zweiten Male von der Akademie als Mitglied der Akademie vorgeschlagen. Sein neues Stück, das er in der Peter-Pauls-Festung verfaßt hat, soll den Titel: „Im Gefängnis“ führen.



Wiesbaden, 22. März 1906.

Minister von Budd.

Wie das M. Jour. hört, wird sich Minister von Budd demnächst einer neuerlichen Operation unterziehen müssen. Voraussichtlich wird an Stelle des Herrn von Budd der Reichskanzler persönlich im Herrenhause die Kanalvorlage vertreten.

Die akademische Freiheit.

Zwischen der Technischen Hochschule in Hannover und dem Kultusministerium droht ein neuer Konflikt auszubrechen. Das Kultusministerium macht die Aenderung der neuen Ausschuss-Satzungen, sowie des Ausschusses selbst von seiner Genehmigung abhängig. Die Studentenschaft weigert sich, dies anzuerkennen.

Gräfin Montignolo

wird in einigen Tagen ihre bisherige Wohnung in Ziefels bei Florenz verlassen und eine kleine, von ihr gemietete Villa in der Nähe ihres jetzigen Aufenthalts beziehen. Der Aufenthalt der Gräfin bei Florenz wird bis Ende Mai dauern, damit die Gräfin beständig in der Nähe ihrer Rechtsbeistände weilen kann. Die Apanage, die ihr seit dem 1. März entzogen ist, ist auch bisher ausgeblieben.

Das Neapeler Tribunal

verurtheilte gestern die Angreifer des Prinzen Johann Georg von Sachsen, und zwar den Bayern Antonino zu 2 Monaten Gefängnis und 200 Lire Geldstrafe und Elemente Colli zu 5 Monaten Gefängnis und 200 Lire.



Zum Tode Hammersteins wird aus Berlin, 21. März gemeldet: Die Trauerfeier für den Minister des Innern, Lebr. v. Hammerstein findet am 23. März um 2 Uhr im Saale des Ministeriums des Innern statt. Daran schließt sich die Ueberführung nach dem Leichter Bahnhof. Die Beisetzung findet am 24. März um 11½ Uhr in Steinhors bei Hannover vom Bahnhof aus statt.

Drei Kinder überfahren. Man telegraphirt uns aus Offen, 22. März. In dem Dorfe Leys wurden drei Kinder einer Familie von einem Fuhrwerk überfahren und tödtlich verletzt.

Familientragödie. Man meldet uns aus Klagenfurt, 22. März: Hier spielte sich eine erschütternde Familientragödie ab. Drei Schwestern, Reichsfreierinnen Jinn von Jinnburg im Alter von 53, 65 und 70 Jahren wurden gestern in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung todt aufgefunden. Die Schwestern brachten sich, nachdem drei Brüder im Felde gefallen waren, durch Selbstmord tödtlich durch. Als die eine der Schwestern vorgefunden an Schwindsucht starb, erschossen sich die beiden anderen aus Verzweiflung über ihren Tod.

Die Katastrophe in Brodion. Das Verl. Tgl. meldet aus Remport: Von den 375 Angestellten der Brodioner Fabrik wurden bisher nur 251 sicher gerettet; die übrigen 124 sind jedenfalls verunglückt.

Wein-Zeltung.

ne, Oestrich i. Rhg., 20. März. In letzter Zeit sind wiederum verschiedene größere Abfälle in 1904er Rhein- gauer Weinen zu Stande gekommen. Unter anderem kauften die Weinhandlung Ph. Goebel in Wiesbaden durch Vermittlung des Herrn Jos. Herche, Weinkommissionär in Oestrich, verschiedene größere Partien 1904er aus den besten Lagen von Dautenbrunn, Oestrich und Hallgarten zu nicht bekannt gewordenen Preisen.



Aus der Umgegend.

St. Sonnenberg, 21. März. Wie ja vorauszusehen war, entwickelte sich am letzten Samstag anlässlich der humoristischen Vortragsabend des Gesangsvereins Gemüthlichkeit ein recht fargevolles Leben und Treiben. Der gedumme Kaiserstuhl (Vortrag Herr A. Köhler) war schon vor Anfang des Programms überfüllt. Die Veranstaltung wurde durch die beiden Chöre „Halsbündig“ und „Das allerliebste Mäuschen“, letzteres ein Volkslied aus Tübingen, eingeleitet, worauf Herr Ch. Christ mit seiner humoristischen Solofolge „Der Traumdeuter“ die Aufmerksamkeit der Erschienenen ständig in Bewegung hielt. Das humoristische Gesamtspiel Eine schwierige Gerichtsverhandlung oder „Das geraubte Karnickel“ und die vorhergehenden und nachfolgenden Chöre als „Mohnblümchen“, „Junge Liebe“, „Kuriose Geschichten“ und das bei dem Neujahrskonzert mit viellem Beifall aufgenommene Lied fahrender Scholaren „Willas Willas“ fanden reichen Applaus. Den Herren Dietrich und Doneder als „Zwei Verwahrloste“ wurde durch den Beifall, den man ihnen zollte, bewiesen, daß sie die Zufriedenheit der Erschienenen im höchsten Maße gefunden hatten. Der Chor „Gailthaler Jägermarsch“ mit Klavierbegleitung und das humoristische Gesamtspiel „Florenz“ oder „Zur blauen Birne“ wurden zur großen Befriedigung vorgetragen. Das hierauf folgende Ländchen hielt die meisten Besucher bis zum Morgen zusammen. Das die Veranstaltung gelungen war, hat der Verein der thätigsten und energischsten Leitung seines Dirigenten Herrn S. Stiller zu danken. — Heute fand die Prüfung der vier unteren Klassen der Volksschule in der Thalkirche statt, die am Donnerstag in der Burgschule fortgesetzt wird. In 5. Jahren werden 23 Knaben und 23 Mädchen aus der hiesigen Volksschule entlassen, von denen 22 Knaben und 19 Mädchen evangelischer und 1 Knabe und 4 Mädchen katholischer Religion sind.

St. Nambach, 22. März. Am nächsten Sonntag feiern die Eheleute J. B. Berbe und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Frey das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit.

X. Bierbach, 21. März. Der hiesige Radfahrklub wird im Laufe dieses Sommers ein Sportfest größeren Umfangs veranstalten. Gewiß werden alle hiesigen Vereine sich bereit erklären, einen Preis zu dieser Veranstaltung zu stiften, um so mehr, als der Radfahrklub bei allen Vereinsfesten nach besten Kräften mitgewirkt hat. — In der Taunusstraße wird das Gas in eines der drei Wasserrohre eingeführt werden. Bei diesen Arbeiten wurde am Mittwoch das betreffende Rohr verlegt. — Die Zeit unseres Straßen-Reinigungs-Interregnums dürfte bald vorüber sein. Das Ortsstatut betr. Straßenreinigung sieht als Pflicht eine zweimal wöchentlich stattfindende Reinigung vor. Von dieser Pflicht kann jeder Hausbesitzer entbunden werden, wenn er an die Gemeindefasse per am. Straßenscheibe (Trotoir einbezogen) 0,15 A. pro Jahr bezahlt. Die Gemeinde wird ein Gießschiff und eine Rechenmaschine anschaffen. — Herr Professor Laug zu Wiesbaden wird die Prüfung in unserer dreiklassigen gewerblichen Fortbildungsschule am Mittwoch, den 5. April, Nachmittags 4 Uhr abhalten. Die Schule wird von mehreren 80 Schülern besucht. Ein Ortsstatut fordert den Besuch der Schule von allen Lehrlingen bis zum Ende des Schuljahres, in welchem sie das 17. Lebensjahr vollenden.

! Biebrich, 21. März. In der Stadtverordnetenversammlung waren unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Ved 21 Stadtverordnete anwesend. 1. Anstelle des Herrn Lehrer Wigal, welcher aus verschiedenen Gründen das ihm übertragene Amt eines Armenverwalters abgelehnt hat, wurde von der Versammlung Herr Gärtnereibesitzer Vogt (Waldstraße) gewählt. 2. Die Wahl eines Schiedsmann-Stellvertreters fiel wieder auf Herrn Standesbeamten Leonhard. 3. Die Kaufverträge mit den Herren Galt und Hoyer betr. Abtretung von Gelände zur Erweiterung der Waldstraße erhalten die Genehmigung. 4. Gegen den neuen Hochlinienplan für die Wälder Landstraße (Waldweg) sowie die Distrikte bei der Kurve, welcher durch 11. ausgedehnten Bahnanlagen bedingt wurde, erhoben sich keine Einwände. 5. Herr Karl Störmann zu Wiesbaden hat einen zwischen der Wiesbadener Allee (westliche Seite) und der Schwalbacher Bahnstraße gelegenen Gelände-Komplex erworben, welchen er parzellieren und sodann als Bauplätze wieder anderweitig veräußern will. Bezüglich der Anlage der in diesem Terrain stehenden Straßen, deren Kanalisation, Herrichtung der Fuß- und Gehbahnen und Einbauung der Wasserleitung ist zwischen dem Magistrat und dem Unternehmer ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher der Versammlung zur Genehmigung vorliegt. Nach eingehender Beratung wird der Vertrag mit einem Zusatz der Baukommission, welcher die Höhe der zu stellenden Kanalisation anderweitig festsetzt, genehmigt. 6. Dem Kaufvertrag mit der Größh. Luxemb. Finanzkammer über Erwerb von ca. vier Morgen Gelände im Distrikt „Meinboden“ zum Preise von 100 A. der Kurve wird freudig zugestimmt. Das genannte Gelände soll wie der Vorkholdehof in Bauplätze eingeteilt und diese sodann versteigert werden. 7. Die neue Straßenordnung ist den einzelnen Mitgliedern vorher in Druck-Exemplaren zugegangen. Einwendungen gegen dieselbe wurden nicht erhoben und die Ordnung demnach genehmigt. 8. Anlässlich des 100jährigen Todesjahres unseres Dichters Friedrich von Schiller sollen an die älteren Schüler Schillerbücher verteilt werden. Die Versammlung bewilligt hierfür 300 A. 9. Im Rheingau hat sich ein Verein gebildet, welcher die Bekämpfung der Schnakenplage zum Ziel genommen hat. Der Magistrat ist um Beitritt der Stadt als Mitglied des Vereins gegangen worden und der vorliegende Antrag des Magistrats will diesem Ansuchen entsprechen. Auch die Versammlung hat gegen den Beitritt nichts einzuwenden und bewilligt die hierfür verlangten 100 A. 10. Seitens des Magistrats unter Zustimmung der Finanz- und Budget-Kommission wird der Antrag gestellt, für das nächste Etatsjahr die Zuschläge zur staatlich veranlagten Einkommensteuer von 150 auf 145 vSt. herabzusetzen, dafür aber einen Fonds zu bilden, welcher bei einem etwaigen Mindereinnahme als Ausgleich dienen könne. Nach längerer Beratung wurde ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag angenommen, wonach das Kollegium an sich gegen eine Herabsetzung der Steuer nichts einzuwenden hat, dagegen eine definitive Beschlussfassung hierüber erst nach endgültiger Feststellung des Jahresvoranschlages pro 1905 erfolgen soll. 11. Seitens des Herrn Stadtverordneten Doneder liegen zwei Anträge vor und zwar wird der Magistrat ersucht: a) um etwa vorzunehmenden Ungerechtigkeiten vorzubeugen, bei Ertheilung von Wirtschaftskonzessionen nicht mehr die „Bedürfnisfrage“ in Erwägung zu ziehen, sondern die Konzession ohne jedes Privileg zu erteilen, dafür aber bei neuen Wirtschaftseröffnungen 1000 A. bei Konzessionswechsel 500 A. Steuer einzuziehen und b) eine be-

stimmte Regelung des Dienstes beim Ortsgericht vornehmen zu wollen. Von beiden Anträgen wird Kenntnis genommen und dieselben an den Magistrat weitergegeben. 12. Herr Dr. Ved theilt mit, daß die Anfrage des Magistrats bei der kgl. Regierung, ob die Rheinaue von Jedermann betreten werden könne, verneint worden sei und daß der Magistrat die Sache nunmehr auf sich beruhen lassen wolle. Hierauf geheime Sitzung.

St. Schloßborn, 21. März. Am 4. Juni begeht der hiesige Gesangsverein Germania das Fest der Fahnenweihe; dieselbe dürfte bei der herrlichen Lage unseres Ortes stark besucht werden. Die neue Fahne ist nach einstimmigem Beschlusse der Generalversammlung bei der Vortrags-Kunststalt-Wiesbaden bestellt worden, welche auch die Fahne des Turnvereins lieferte.

St. Winkel, 21. März. Der durch große Agitation in Zeiten des Kulturkampfes bekannt gewordene Pfarrer Herr Dr. Rody ist nach längerem Verbleiben in Düsseldorf gestorben. Seine Leiche wurde am 20. März nach Detrich überführt, wobei heute unter großer Theilnahme der Geistlichkeit aus Rath und Fern, sowie sämtlicher Vereine und vieler Leidtragender und Einwohner von Detrich und der ganzen Umgegend die Beerdigung stattfand. Mehrere auswärtige Vereine, deren Ehrenmitglied er war, hatten Deputationen mit Fahnen entsandt. Die Trauerrede, welche vom Herrn Dekan Kahl aus Neudorf gesprochen wurde, war sehr ergreifend und rührte die vielen Pfarrer der des Entschlafenen zu Thränen. Herr Dr. Rody war f. St. Reichstagsabgeordneter des Bezirks Wiesbaden, Rheingau und Obertaunus, seit 1886 ist er Pfarrer in Detrich.

St. Winkel, 21. März. Nächsten Samstag, 25. März Abends 8 Uhr läßt der hiesige Gewerbeverein im Saale des Herrn Jakob Kofke, einen Lichtbildervortrag: „Genedig und seine architektonischen Kunstschätze“ und hierauf: „Die Wunder in den Tiefen der Meeres“ von Herrn Vensch-Wiesbaden abhalten. Jeder Angehörige des Vereins hat das Recht ein Familienglied frei einzuführen, für Nichtmitglieder ist der Eintrittspreis auf 30 A. festgesetzt. — Die Prüfung in der hiesigen Gewerbeschule wird Dienstag, 4. April Nachmittags 4 Uhr von Herrn Prof. Laug in Wiesbaden abgehalten.

St. Radesheim, 21. März. Heute Abend 7 Uhr schenken in der oberen Wilhelmstraße die vor einen Rollwagen gespannten Pferde des Spektors D. und raffen die steile Straße bis fast zu deren Ende hinauf, wo eines der Pferde stürzte und unter den Wagen zu liegen kam. Die auf dem Wagen befindlichen Kisten und Koffer wurden nach allen Seiten geschleudert. Glücklicherweise ist niemand zu Schaden gekommen. Auch das gestürzte Pferd hat sich anscheinend nur leicht verletzt.

St. Vorch, 22. März. Das Projekt, betreffend die Errichtung einer Landungsbrücke für Personen- und Güterdampfer scheint noch nicht ganz der Vergessenheit anheimgefallen zu sein. Wie man hört, beabsichtigt die Königlich Preussische Eisenbahnverwaltung, hier am Rheinufer eine Landungsbrücke für Personen- und Güterdampfer zu errichten. A. in Freitag der vergangenen Woche wurde dieserhalb ein hierzu geeigneter Platz gesucht. Die Stelle unterhalb des Ausganges der Wälder ist als die geeignetste befunden worden. Zugleich mit der Landungsbrücke soll auch ein Anlegeplatz für Schleppschiffe geschaffen werden. Man sieht zur Zeit noch in Unterhandlungen.

an. St. Gershausen, 21. März. Der Kreis-Kriegsverband des Kreises St. Gershausen hielt am verfloffenen Sonntag im Saale des Gasthauses „Rassauer Hof“ in Miehlen seinen ersten diesjährigen Verbandstag ab, der sich eines guten Besuchs erfreute. Die Versammlung beschloß u. A., daß das Kreis-Kriegsverbandstreffen in diesem Sommer in Nievern stattfinden soll; ein genauer Zeitpunkt ist jedoch noch nicht bestimmt. Die nächste Herbstversammlung des Verbandes wird in Niederwallmenach abgehalten.

St. Braubach, 21. März. Die hiesige Blei- und Silberhütte wird nun auf dem von der Stadt erworbenen und an der Straße nach Dachsenhausen belegenen Grundstücken mit dem Bau von Arbeiterwohnungen beginnen, wodurch dann der hier in letzter Zeit herrschende Wohnungsmangel, speziell die hohe Wohnungsmiete, abgehoben dürfte. — Die hiesige Stadtkasse wird vom 1. April ab ins Rathaus verlegt werden.

Im Raststätten, 21. März. Da wir in diesem Jahre sehr spät Ostern feiern, fällt der Konfirmationstag auf einen äußerst späten Termin. Dies wird in hiesiger Gegend, wo die Konfirmation am ersten Pfingstfeiertage, also in diesem Jahre erst am 11. Juni, stattfindet, besonders unangenehm empfunden werden. Da mit einer so späten Konfirmation bei der demnächst aus der Schule entlassenen, größtentheils in Dienst- oder Lehrstellen eintretenden Jugend in gewerblicher Beziehung bedeutende Störungen verbunden sein würden, wäre es sehr wünschenswert, wenn die Konfirmation, ganz unabhängig von einem früheren oder späteren Ostertermin, immer zu Ende des Monats März erfolgen würde. Wie verlautet, ist man verschiedentlich an möglichen Stellen schon um Verlegung des Konfirmationstages auf einen früheren Zeitpunkt gekommen.

*** Von der Bahn, 21. März.** Die Nassauische Abtheilung der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hüttenaktien-Gesellschaft hat anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums des Betriebs-Direktors Herrn 10,000 A. als Grundstein zu einem Fonds zur Unterstützung in Noth gerathener Bergleute und Arbeiter gestiftet. Der Fonds soll im nächsten Jahre um weitere 10,000 A. erhöht werden.

St. Worms, 21. März. Der Stägige Lehr- und Repetitionskursus, welcher in der Zeit vom 13. bis 18. März an der hiesigen Brauerakademie abgehalten worden ist, war wieder von einer größeren Anzahl von Interessenten besucht, darunter Eigentümer und Leiter von Brauereien und Mälzereien. Die Theilnehmer folgten mit großem Interesse den Vorträgen und waren mit dem Gehörten durchaus zufrieden, so daß zu erwarten steht, daß sich der Stägige Kursus von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit erfreuen wird.

*** Offenbach a. M., 21. März.** Die junge Frau des Gießermeisters Arnold, die seit dem 12. Februar nebst ihrer kleinen Tochter vermißt wurde, wurde im hiesigen Hafen todt aufgefunden. Ihr dreijähriges Kind hatte sie auf der Brust festgebunden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Wiedereröffnung des kgl. Schauspielhauses in Berlin. Man telegraphirt uns aus Berlin, 22. März. Gestern Abend fand in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin, des Reichskanzlers und zahlreicher hoher Beamten, Künstler und Gelehrten die Wiedereröffnung des kgl. Schauspielhauses statt. Gegeben wurde Kleists „Prinz von Homburg“.

„Aus fremden Jungen“, Halbmonatsschrift für die moderne Literatur des Auslandes, herausgegeben von Richard Schott. — Verlag Dr. jur. Demder, Berlin W. 15, Rajanstr. 39. Die russische Kriegsflothe, die vielleicht in aller nächster Zeit einer schicksalsschweren Entscheidungsschlacht entgegensteht, hat einen wahrhaft glänzenden Schilderer in R. Stanjufonowitsch ge-

funden, dessen berühmte „Marinenovellen“ jetzt zum ersten Mal in „Aus fremden Jungen“ in deutscher Sprache veröffentlicht werden. Nicht weniger als sechs fremde Sprachen kommen in dem 6. Heft allein in dem novellistischen Theil zu Worte: die spanische in einer feinsinnigen Skizze „Der grüne Domino“ von Barbo Bazan, die ungarische in einer prächtigen kleinen Erzählung „Mannbar“ aus Stephan Tomorcskys berühmten „Kindern der Ruhta“, die russische in einer charakteristischen Humoreske „Eine schreckliche Nacht“ von Anton Tschekow, die französische in einer geistvollen Novelle von Georges Rodenbach, die polnische in der Fortsetzung des Weyhenhoffischen Romans „Der verlorene Sohn“ und endlich die Sprache des trotz der politischen Unterdrückung durch die Japaner geistig noch immer selbständigen Völkchens der Aino in einer eigenartigen Ballade. Die illustrierte Rundschau ist in erster Reihe Herbert Spencer und Charles Baudelaire gewidmet.

Hüllers illustrierte Volksbücher. Als Band 24. erschien: „Ruhpflanzen aus Garten, Feld und Flur“ von Professor Dr. P. Kaiser. Mit 32 Illustrationen. Hermann Hügger Verlag, Berlin W. 9. Preis 30 A.



* Wiesbaden, 22. März 1905.

Ein böser Traum. — Wasser, Wasser, Wasser! — Das große Reine-machen.

... Und es träumte einem Mitbürger: „Der Teufel hatte einmal gute Laune und lud sich einen Einwohner unseres Wiesbadens zur Befichtigung der Höllelokaltäten ein. Er beruhigte den Baghaften mit der Versicherung daß er ihn wirklich nicht unten behalten wolle; aber es würde ihn manches interessieren, was er dann dem übrigen Gwärm — der Teufel ist nämlich nicht gut auf uns zu sprechen, seitdem sich die Menschheit so gebeßert hat, daß sogar gewisse Gefängnisse leer stehen — wiedererzählen könne. Unter Mitbürger fuhr also hinab und nachdem er der Großmama Beelzebubs den obligaten Handkuß verfehlt hatte, da man auch in der Hölle auf Etikette hält, begann der Rundgang. Da standen ihm die Haare zu Berge: Die armen Verdammten, etwas sehr leicht gekleidet, hatten die furchtbarsten Qualen zu erleiden. Der eine z. B. war früher Vorsitzender eines Verschönerungsvereins und hatte dort unten einen Platz angewiesen bekommen, auf dem er fortwährend Denkmäler an die ungeeignetsten Stellen durch kleine Satanasen setzen lassen mußte. Waren sie mit der Arbeit fertig, wurde er gezwungen, sich das Gesamtbild eine Stunde lang anzusehen, wobei er die furchtbarste Pein erduldet. An einer anderen Stelle hatte man eine kleine Bahn gebaut, an der ein Sünder unaufhörlich eine Jahrkarte vierter Klasse von Wiesbaden über Schwalbach nach Limburg forderte — und es giebt doch für die Straße keine. Nachdem die beiden noch lange umhergewandelt waren, Kessel mit siedenden Flüssigkeiten gesehen hatten, in denen die Unglücklichen geschmort wurden, ohne verbrennen zu können, und auch an dem bekannten „Aufsch auf dem Rastplatz“ vorbeigekommen waren, da sagte der Oberste der Hölle: „Und jetzt zum Schluß will ich Dir das Gräßlichste zeigen, was ich mir zur Bestrafung ausdenken habe.“ Zitternd folgte ihm unser Wiesbadener durch einen langen, nur vom Richte glühender Kohlen flimmernden Gang, bis sie auf einen freien Platz gelangten. Der Teufel wies auf eine kleine braune Thür. Schon von Weitem hatte man das Wimmern und Wehklagen, das dahinter ertönte, gehört. Sie schritten auf die Thür zu, über welcher man ein großes, weißes Stück Papier mit vier Granitplättchen festgeheftet hatte. Darauf stand mit rother Tinte geschrieben: „Abt. 45673. Dogheimers Straße.“ Und ganz klein darunter: „Preisgekrönte Wiesbadener Imitation“. Was unser Mitbürger hier gesehen hat, konnte er nicht mehr fertig erzählen. Er sah auf einer jämmerlichen Straße, — ach was, einer teufelisch erkennenen Böcherkomposition —, die armen Seelen beladene Karren ziehen oder auf den hohen, ungeschützten Ecken dreirädriger Wagen im Galopp auf und ab fahren — immer auf und ab. Als der Teufel das Entsetzen seines Besuchers sah, grinste er böhsch: „Fein, was? So was kann man sich suchen.“ Da wurde der Wiesbadener vor Schreck ohnmächtig — und erwachte. „Gott sei Dank, daß es nur ein Traum war“, seufzte er erleichtert, „so schlecht kann doch selbst der Satan nicht sein.“

Ja, die Erregung über die Dohheimer-Straßen-Affaire ist in weiten Kreisen groß, und mit Recht. Aber es giebt noch so manches andere, worüber man sich beklagen muß.

Wasser ist ja freilich eine Gottesgabe, aber man darf im geeigneten Falle nicht zu sparsam damit umgehen. Ein Gang durch die Kirchgasse um die Mittagszeit, wenn die Wesen den Staub usw. vom Fahrdamm zu beizügeln die Absicht haben, gehört nicht zu den Annehmlichkeiten dieses Lebens. Man beobachtet nur einmal, mit welcher rührenden Sorgfalt die Wassertropfen auf die Pflastersteine vertheilt sind. Fegen denn dort lauter Blaufräuler, die das Wasser für das Kostbarste halten? Sparsamkeit ist die Mutter des Reichthums — das trifft auch hier zu, nur daß wir Staub-reichthum meinen. Ganze Wolken braungelben Schmutzes wirbeln durch die Luft, was auf die Lungen jedenfalls nur in gewisser Beziehung anregend wirkt. Darum Wasser, Wasser und nochmals Wasser beim Stehen auf der Straße!

Mit diesem Stoff wird bei dem bekannten großen Reine-machen vor Ostern sehr freigebig verfahren. Dieses Reine-machen kommt an der Ungemüthlichkeit, die es im Familien-leben kurze Zeit hervorruft, fast dem Unzug gleich. Wenn der Termin hierfür auch möglichst verzögert wird, schließlich muß man doch mal anfangen. Welche Lust oft dazu gehört, den Hausherrn durch die Eröffnung: „Morgen wird reine gemacht!“ nicht zu heißen Duthausbrüchen zu veranlassen,



kefte Telegramme

Die Kaiserreise.

Madrid, 22. März. Das Staatsministerium theilte mit, daß Kaiser Wilhelm am 3. April in Port Mahon ein treffen werde.

Madrid, 22. März. Wie aus Tanger berichtet wird, beschloß die marokkanische Regierung, 60.000 Duros für den Empfang des deutschen Kaisers auszuwerfen.

Der Besuch des Kaisers in Tanger.

London, 22. März. Der „Standard“ meldet aus Tanger vom 21. ds.: Hier herrscht, namentlich unter den Eingeborenen große Begeisterung wegen des bevorstehenden Besuchs des deutschen Kaisers. Das diplomatische Korps trat heute zusammen um, wie man glaubt, sich über die Einzelheiten des Empfanges schlüssig zu machen. Das marokkanische Schaham bestimmte 16.000 Dollars für die Kosten des Empfanges.

Unfall eines Rennfahrers.

Paris, 22. März. Auf der Prinzenparkbahn hatte gestern Guignard, der den Stunden-Rekord angreifen wollte, einen schweren Unfall. Beim 78. Kilometer that er einen furchtbaren Sturz. Er hatte bereits beim 70. Kilometer den bisherigen Rekord Darragons geschlagen.

Venezuela.

Paris, 22. März. Die aus Venezuela erwartete obergerichtliche Entscheidung in der Angelegenheit der französischen Kabel ist bisher nicht publiziert worden. Präsident Castro sucht Zeit zu gewinnen. Man glaubt, daß ein Arrangement zu Stande kommen werde. Der Vizepräsident von Venezuela, Belutini, welcher sich einer Anleihe wegen in Paris aufhält, war von Castro abberufen worden. Er dürfte den Präsidenten Castro bestimmen, den Ausgleich in der Kapitalfrage anzubieten. Immerhin ist man in Paris auch auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorbereitet.

Serbisches.

Belgrad, 22. März. Der Appellgerichtshof erhöhte die Strafe des ehemaligen Preßleiters Palutichs wegen Verleumdung zu 6 Monaten Arrest und 900 Dinars Geldstrafe.

Die orientalischen Wirren.

Belgrad, 22. März. Die aus Mazedonien einlaufenden Nachrichten lauten höchst beunruhigend. Die Ausreitungen von Banden, welche mit Bomben bewaffnet sind, wehren sich bedenklich. In Kreisen der mazedonischen Organisation wird mit Bestimmtheit versichert, daß der Ausbruch des allgemeinen Aufstandes in kürzester Zeit erfolgen werde.

Paris, 22. März. Wie aus London berichtet wird, erklärte der Sekretär der Mazedonier in England, welcher auch offizieller Agent des Sultans ist, gestern Abend in einem Interview, die türkische Regierung sei überzeugt, daß ein Krieg mit Bulgarien unvermeidlich geworden sei. Der Sultan habe in letzter Zeit die Gewißheit erlangt, daß Bulgarien die umfassendsten Vorbereitungen für eine solche Eventualität treffe.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 22. März. Angesichts der stetig wachsenden Schwierigkeiten im Inlande verliert die Kriegsvorteile an Boden. Als das erste Zeichen von Friedensliebe bezeichnet Fürst Uchomski die letzten Ausführungen der Nowoje Wremja, während andererseits das Verhalten des Blattes auf ernste Ausschreitungen gegen die Juden zu deuten schließt. Wann die erste Mobilmachung vor sich gehen wird, ist noch nicht bestimmt. Es verläutet, die zunächst befohlene Pferdumrüstung solle lediglich ein Versuch der Regierung sein, wie weit die Gährung verbreitet ist.

Wien, 22. März. Weder bei Verwandten noch im auswärtigen Amt sind bisher irgendwelche Nachrichten über den österreichischen Militärschiff im russischen Hauptquartier, Speitzky, eingelaufen. Man befürchtet, daß ihm in der Schlacht bei Mukden ein schwerer Unfall zustoßen ist.

London, 22. März. Der „Standard“ meldet aus Tokio vom 21. ds.: Mit der Befreiung von Rayuan wird voraussichtlich die hartnäckige Verfolgung der Russen durch die Japaner abgeschlossen sein. Die letzteren sind seit Anfang März 100 Meilen vorgeückt. Die russische Armee befindet sich seit der Einnahme Mukdens und Tielings in einer äußerst unsicheren Lage, da die reichen chinesischen Verproviantierungsquellen, welche ihnen früher so gute Dienste leisteten, ihnen jetzt verschlossen sind.

Petersburg, 22. März. Aus Chabin wird berichtet, daß starke Chinesenabteilungen, welche von japanischen Offizieren befehligt werden, gegenwärtig an der mongolischen Grenze in der Nähe von Zigitar, einem Punkte der sibirischen Eisenbahn, operieren. Man befürchtet, daß die Eisenbahnlinie durch diese Banden zerstört werden könnte. Durch der russischen Heeresleitung die größten Schwierigkeiten erwachsen würden. In Chabin herrscht bereits, wie es heißt, Hungersnoth, da die Vorräthe an Mehl und Weizen völlig aufgebraucht sind. Der größte Theil der Vorräthe dieser Art ist bereits vor zwei Monaten nach Mukden transportiert worden.

Frühlings- oder Blutreinigungskur.

Jetzt ist die Zeit, wo Jeder damit beginnen sollte und eignet sich am besten dazu mein seit Jahren vorräthig, bewährtes Blutreinigungsmittel in Pack zu 50 Pf. u. 1.00 Mk., sowie lose für ganze Kist. per Post 2.00 Mk. Zu beziehen Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstraße 59. (Man hüte sich vor den vielen werthl. Nachahmungen zweifelhaften Ursprungs.) 7347

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. März 1905.

Geboren: Am 20. März dem Zeichner Jakob Geninger e. S., Franz Josef Wilhelm. — Am 17. März dem Bureauehilfen Karl Doneder e. L., Thea Alma Anna. — Am 18. März dem Schreinergehilfen Karl Jakob Weigen e. S., Kurt Richard. — Am 19. März dem Schuhmacher Philipp Michel e. S., Wilhelm Karl Philipp. — Am 18. März dem Gasarbeiter Karl Reinhold e. L., Katharine Elise Gerda. Aufgeboten: Tagelöhner Karl Deisner hier mit Frieda Breuß hier. — Friseur Franz Jansow hier mit Hanna Schilling hier. — Radfahrer Wilhelm Bründel hier mit Marie Jakobine Scheuerling zu Gattenheim. — Schuhmacher Christian Reutter hier mit Emma Schütz hier. — Expedient Max Lechner hier mit Eva Schumacher hier. — Schreiner Friedrich Wilhelm Mendel zu Düsseldorf mit Henriette Luise Verta Anna Hüllgrabe hier. — Küfer Heinrich Eichenhut zu Gernsheim mit Amalie Henriette Walter hier. — Grundarbeiter Billy Publiß hier mit Maria Baum hier. — Landwirth Julius Behrens hier mit Karoline Diefenbach hier.

Kgl. Standesamt.

Codes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser gut- und liebes Kind

Minna

im Alter von nahezu 2 Jahren sanft zu sich zu ruhen, im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Korn und Frau Elise, geb. Großmann.

Wiesbaden, 21. März 1905.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Adolfsstraße 3, aus statt. 7380

Tauftragung.

Hervorheben Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem und so schwer betroffenen Verluste unseres Sohnes und Bruders. Ganz besonderen Dank dem „Stadt. Arbeiterverein“, der Mannschaft der Feuerwache und den Beamten der Staatsbahn, sowie Herrn Pfarrer Schloßer für die trostreichen Worte am Grabe, ebenso allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die reichen Blumenpenden. 7327

Wiesbaden, den 21. März 1905.

Frau Johanna Euler u. Sohn.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Erzeugn. sowie komplette Ausstattungen zu reell-Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall für alle Arten. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.



Tel. 199.

Die Wurnkur

im Frühjahr ist nach alter Erfahrung am wirksamsten. Daher ver-
dienen niemand, wenn auch nur vorübergehend und zwar zur eigenen
Bewahrung meine Wurn-Extrakte „Curbitin“ (ca. 40%
Nährstoff-Extrakt, ca. 60% Saccharose) anzunehmen, weil einzig und
absolut unschädlich. Es ist das einzig angenehme, unfehl-
bar bewährte und billige Mittel, besonders auch bei Band-
würm. Preis für Kinder 1.50 Mk., für Erwachsene 3.00 Mk. Frei-
willig zugelaufene Resultate und Dankschreiben können eingeleitet
werden. Zu beziehen nur durch Spezial-Einzel für naturgemäße
Lebens- und Pflanzweise Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.
Tel. 3240. 7348

Männer-Gesangverein „Gemüthlichkeit“, Sonnenberg.

Zu dem am 24., 25. und 26. Juni abzuhaltenden großen
Sängerfeste (Festplatz Hofgarten) ist die

Festwirthschaft

an einen leistungsfähigen Wirth zu vergeben. Die Bedingungen sind
bei Herrn Emil Wintermeyer, Platterstr. 3, oder in Wies-
baden, Marktplatz 3 (im Auktionsgeschäft), einzusehen oder in Empfang
zu nehmen. Offerten sind bis zum 15. April an Herrn Schreiner-
meister Karl Tresbach, Platterstr., Sonnenberg, einzureichen.

Die Wirthschafts-Commission.

6100

Ein Schuhmacher

sucht ordentlichen Sitzplatz. 7357

Näh. in der Exp. d. Bl.

Im Nacht. Wartenmeister 1. u. 2.

Prüfung. Näh. Adler-
straße 53, Hb. 2, b. Rath. 7368

Toilette - Ausschuss- Seife

per Pfund 45 Pf.

Glycerin, Honig.

Veilchen, Lilienmilch
etc

Glycerin - Ausschuss- Seife

per Pfund 55 Pf.

(reine Qualität)

Adalbert Gärtner,

Marktstraße 13 7366

Der alt., weisse Herr,

welcher am Jahrsnacht Montag im

„Heiligen Geist“ in Mainz war,

wird um Angabe seiner Adresse

gebeten. Näh. u. gef. Off. unt.

A. C. 100 an die Expedition

d. Bl. 713

Abonnentensammler

gesucht 7369

Schulgasse 5.

Verkaufsgeschäft

irgend welcher Art, oder Pension,

welches kl. intellig. norddeutsche

Familie ernährt, sucht zu pachten.

event. später zu kaufen. 718

B. Kalinowski,

Nürnberg.

Frau sucht Monatsstelle für

Born. 2-3 Std. u. Göttern-
straße 19, Hb. 3, St. r. 7370

2. Zimmer) an ruh. kinderl.

Leute vom 1. April ab zu verm.

Deinweidenstr. 8, P. 1. 7371

Gut erb. Wschl. Wethelle für

M. 250 zu verm. 7377

Reichstraße 41, P. 1.

Kartendenterin, fäh. Em.

An.eigenheit. 7358

Wahrstr. 30, Hb. 2, St. linke.

Sportwagen 2-M., Wolatich 3

M. Hermannstraße 28, Hb. 2.

St. rechts. 7374

Ein gutes Kanapee, 1 p. Bettm.

Erzeugt. und Koffeinaromat.

dazu passend Nachschränk. 2-st.

Kleiderk. nütz. pol. Kommode.

nütz. pol. Konsolenschränk. Aus-
gest. 2. Buchenschr. u. Glasaufl.

Welschschränk. Welschschränk. Küden-
schränk. Stühle, Deckbetten u. Kissen

neuen Abdruck des Hauses sehr

billig abgegeben 7376

16 Hochställe 16.

Kartoffeln zur Saat!

Frühroten, Frühgelben, Magnum-
bonum, Thüringer Eierkartoffeln,
gelbe englische und Marktarten
liefer 7373

F. Müller,

Kreuzstraße 23 Telephon 2780.

Tüchtige Schreiner

(Bankarbeiter) werden gesucht.

W. Gail Wwe.,

Wiedrich. 7381

Ein Wohnhaus in Stille mit gut

gehem Colonialwaarengeschäft

ist wegen halber billig zu ver.

Desh. eignet sich auch für jedes

andere Geschäft. Zu erfragen in

der Exped. d. Bl. 7390

Eine schöne, helle, leere Wajn-
auf 1. April zu verm. 7500

Näh. Heilmundstr. 15, P.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichte-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitt-
Kleidung von vorzüglichen Stoffen und
höchster Eleganz herstellen. 1000de glän-
zenden Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlange das Reichh. Modellschm.
u. Schnittmusterbuch (frei u. 60 Pf.) so-
wie Schnitt von der hiesig. Verkaufsstelle
Chr. Kemmer, Wiesbaden, Wabergasse 21.
Intern. Schnittmannfakt., Dresden-N.

Gebrachte

Ledertreibriemen,

Transmissionsriemen, eiserne Wasser-
Klempner mit oder ohne Pumpe,
1 Preisliste, große Tische, 8 Mr.
lang, ca. 1 1/2 Mr. breit, Tische
mit 20 Schubladen, Kastenbänke,
Küchenbänke billig zu verkaufen
Bierstädter Höhe, Grenz-
straße 5. 7151

Photographie E. Wolff,

11 Adelsstr. 11, u. b. Hofstr. 11

Große Preisermäßigung.

1/2 Duz. Sil. M. 3. — 1 Duz. Sil.

21. 5.50 — 1/2 Duz. Gold. M. 7

— 1 Duz. Gold. M. 12. 4249

For. fähigste, arb. Ausführung.

5. Haus zu verk. n. Samhaber-
straße 8. Näheres Per-
sonal 45. 3881

Das Haus Platterstr. 8 m. Werth.

u. gr. Bor. u. Hintergarten

ist zu verkaufen. Dasselbe rentirt

sehr g. Aug. 6000 Mk. 6338

11. Kaffeehaus nach Laube-
haus billig zu verkaufen 5769

Hofstr. 21, Part.

L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstr. Nr. 12

Telephon: Nr. 12. Nr. 2376

(Verpackungsabtheilung.)

für

Fracht- und Eilgüter.

übernimmt:

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hunde und

Fahrräder. 2166

Niemand

liefert Ihnen

Möbel

zu folgenden Bedingungen:

1 Zim. 95 M., Anz. 8 M.,

1 Zim. 156 M., Anz. 12 M.,

2 Zim. 220 M., Anz. 20 M.,

3 Zim. 368 M., Anz. 33 M.

Einfache Möbelfläche.

Anzahlung von Mk. 5. — an.

Ferner empfehle:

Herren- u. Knaben-Anzüge,

Confirmanten-Anzüge

in grosser Auswahl

J. Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 33.

7093

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und grösstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

I. grosses Frühjahrs-Programm vom 16. bis 31. März.

Sonntag, 19. März: 2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr: halbe Preise; Abends 8 Uhr: gewöhnliche Preise.

Mlle. Marguerite, genannt: Die Löwenbraut, mit ihren 8 Löwen 8. Wilde Dressur. Serpentinanz im Löwenkäfig. Fütterung.

Thalvane-Trio, englisch-deutsches Gesangs-Terzett.

The Original-Adras, phänomenaler, equilib. Wunder-Akt.

William Schüff, Klavier-Humorist und Realist seiner eigenen Dichtungen aus dem Stegreif.

Les Serra's phänomenalster Kraft-Akt.

Theres. Schüff-Delina, Vortrags-Künstlerin.

Henry Kaiser, Champion-Jongleur.

Masada, Cornet- und Zylphon-Virtuos I. Ranges.

Louise Schäfer, Soubrette.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf an den bekannten Verkaufsstellen, sowie von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse. — Vorzugskarten an Wochentagen gültig. — Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr ab.

Philharmonische Concerte

des Wiener Salon-Orchesters.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entree frei. 7046 Entree frei.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

findet

Samstag, den 25. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,

im Gartenjale des Restaurants „Friedrichshof“, Friedrichstrasse 35, statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1904.

2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1904.

3. Entlastung des Vorstandes für die 1904er Rechnung.

4. Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1904.

5. Neu resp. Wiederwahl des Direktors und Controlleurs und Beschlusfassung über Regelung der Gehalte der Vorstandsmitglieder.

6. Erneute Festsetzung des Höchstbetrages der den Verein belastenden Anleihen und Spareinlagen.

7. Erwerb eines Nachbargrundstücks.

8. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutengemäss ausscheidenden Herren: Kaufmann P. Hahn, Baunternehmer Max Hartmann, Baunternehmer Philipp Hasselbach und Privatier Philipp Schäfer.

Die Jahresrechnung pro 1904 liegt von heute ab bis einschliesslich den 25. d. M. in unseren Geschäftsräumen, Mauritiusstrasse 5, den Mitgliedern zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 16. März 1905. 7298

Der Aufsichtsrath des Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Albert Wolff, Vorsitzender.

Männergesangverein

Concordia.

Sonntag, den 26. März er., Abends 8 Uhr:

III. CONCERT

(Liedertafel)

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse 22.

Wir laden hierzu die verehrl. passiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ergebenst ein

7077

Der Vorstand.

Handelsschule.

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.

Gründlicher, wissenschaftlicher Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:

Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.

Für Damen separate Räume!! 3030

Einzelstücher. Gesamtkurse.

Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Neu eröffnet Hellmundstrasse 43.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute, Pensionen u. s. w.

Empfehle folgende Möbel zu billigen Preisen: Schlafzimmers-Einrichtungen von 325 bis 700 Mk., Küch. von 160 bis 220 Mk., Verilförs von 48 bis 100 Mk., compl. Küchen-Einrichtungen von 60 bis 200 Mk., compl. Betten von 80 bis 230 Mk., Kleiderschränke von 16 bis 150 Mk., polierte und lackierte Schlafkommoden, Nachtschr., Schreibrische, Bücherchränke, Spiegelchränke, polierte u. lackierte Tische, Garnituren, einzelne Sophas, Divans, Ottomane, Vorplatzseifen, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Stühle, Bilder, Oelgemälde und verschiedene andere Möbel.

Joh Ernst, Hellmundstr. 43, Ecke Wellstr.

Marriage.

Eine Frau, die auf diesem Wege glücklich heiratete, veranlasst mich, diesen Schritt zu unternehmen. Ein Witwe, 28 Jahre alt, Canthin, Naderlos, habe 200.000 Kronen Barvermögen. Wer sich näher interessiert, schreibe unter Adresse „Meerganz-Institut“ während des Abends (Mittwoch). Nur auf Briefe mit voller Adresse wird geantwortet, da Discretion verhängt. Gegen Gebühr.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. März 1905.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pension- und Unterstützungskasse der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:

VI. und letztes Symphonie-Concert

des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des

Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannhardt

und unter Mitwirkung von

Frau Helene Günther (Soprano) aus Berlin, Frau Schröder-Kaminaky, Kgl. Opernsängerin, des Herrn Einar Forchhammer (Tenor) aus Frankfurt a. M., des Herrn Edgar Oberkötter, Kgl. Opernsänger, sowie Mitgliedern des „Wiesbadener Männergesangsvereins“ und einer Anzahl sangestundiger Damen u. Herren.

Programm.

1. Ouverture zum Festspiel „König Stephan“ (op. 117) L. van Beethoven.

2. Arte aus „Die Jahreszeiten“, „Willkommen jetzt, dunkler Gai“ Josef Hahn.

3. Ouverture zu Goethes „Faust“ (op. 84) L. van Beethoven.

4. Neunte Symphonie mit Schlusschor über Schiller's „Der an die Freude“ (op. 125, D-moll) L. van Beethoven.

I. Allegro ma non troppo, un poco maestoso. — II. Molto vivace. — III. Adagio molto e cantabile. — IV. Presto. — Allegro assai. — Presto. — Reclativ. — Allegro assai (Freude, föhner Götterfunken). — Allegro assai vivace alla marcia. (Froh wie seine Sonnen fliegen). — Andante maestoso. (Eid umschungen, Willkoren). — Allegro energico (Fugato). — Allegro ma non tanto. (Freude, Lächeln aus Elysium). Prestissimo.

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Club „Edelweiß.“

Sonntag, den 26. März, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale der Männerturnhalle, Platterstrasse:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung der so beliebten Humoristen und Duettisten des Vereins mit ganz neuem Programm. Auch ha zu die so beliebten Duettisten Herrn Wehr. Weber ihre Mitwirkung zugesagt.

Hierzu ladet zum zahlreichen Besuche ein

Der Vorstand.

Freibank.

Donnerstag, morgen 8 Uhr, Minderwerthiges Fleisch eines Zellen (35 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), einer gel. Kuh (25 Pf.) und eines Schweines (45 Pf., Sped 40 Pf.).

Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder, Wirten und Kneipern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. März 1905.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ Boieldieu.

2. Bröllops-Marsch Söderman.

3. Introduction aus „Bal costumé“ Rubinstein.

4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.

5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.

6. Ouverture zu „Der König hat's gesagt“ Delibes.

7. II ungarische Rhapsodie Liszt.

8. Balletträuschen, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LUSTNER.

1. Ouverture zu „Norma“ Bellini.

2. Entr'acte aus „Rossamunde“ Frz. Schubert.

3. Scherzo, op. 31 Chopin.

4. a) Liebesliedchen aus „Der Sturm“ W. Taubert.

b) Canzonetta Hammer.

5. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch.

6. Siesta am Gardasee, Walzer Morena.

7. Fantasie aus „Faust“ Gounod.

8. Oesterreichischer Post-Marsch J. F. Wagner.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Nauck.

Donnerstag, den 23. März 1905.

191. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Neu einstudiert:

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwant in 3 Aufzügen von Georges Feydeau. Uebersetzt von Verno Jacobson.

Regie: Albin Unger

Ervette, Excentric-Tänzerin

Dr. Beppon, Arzt

Gabriele, seine Frau

General Beppon du Grele, sein Onkel

Dr. Mongicourt, Arzt

Barlin, Versicherungsagent

Marollier, Leutnant

Corignon, Leutnant

Clementine, Nichte des Generals

Chuntrean, Schullehrer

Derzogin von Valmonte

Derzog Guy, ihr Sohn

Herr Vidanban

Madame Vidanban

Saubarel, Unterpräfekt

Madame Saubarel

„ Fantignon

„ Fouant

„ Glauz

Chamerot

Gueriffac

Etienne, Diener bei Dr. Beppon

Emile, Diener des Generals

Ein Strassenkehrer, Träger, Gäste u.

Zeit: Die Gegenwart.

Die Handlung spielt im ersten und dritten Akt in Paris in der Wohnung des Dr. Beppon, im zweiten Akt auf dem Schlosse Grele des Generals Beppon in der Touraine.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden grössere Pausen statt.

Kassenschluss 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: Konzert des Strand-Damen-Orchesters

4412

Direktion: Otto Jaedicke.

Operngläser, in jeder Preiskategorie.

C. Hohn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5.

Donnerstag, den 23. März 1905.

39. Vorstellung 82. Vorstellung. Abonnement A.

Bar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Albert Poring.

(Wiesbadener Einrichtung).

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Elmblad.

Peter I., Bar von Russland, unter dem Namen „Peter Michaelow“, als Zimmergehilfe.

Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe.

van Bett, Bürgermeister von Seardam.

Marie, seine Nichte.

Admiral Refort, russischer Gesandter.

Ford Syndham, englischer Gesandter.

Marquis v. Chateaufort, französischer Gesandter.

Wittwe Brown, Zimmermeisterin.

Ein Offizier.

Ein Rathsdienner.

Holländische Offiziere, Soldaten, Magistratspersonen, Rathsdienner.

Einwohner von Seardam, Zimmerleute, Matrosen.

Ort der Handlung: Seardam in Holland. — Zeit: 1698.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 2. Aufzuge eine Pause von 12 Minuten.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Wohnungs- Anzeiger.

Mietgesuche

Laden für Konditorei und Café gesucht. Offerten mit Preis unter **H. F. 6774** an die Exp. d. Bl. 6777

Gerres im od. gr. Raum, zum Einb. von Möbeln gef. Off. m. Preisang. u. **J. J. 6960** an die Exp. d. Bl. 6957

1 h. Haus mit etwas Land und Garten, für Baufeld geeignet, wird auf den 1. April zu vermieten. Offerten mit Preisang. unter **J. R. 6996** an die Exp. d. Bl. 7037

Eine Dame 1. Laden in Wien. Off. m. Preisang. u. **J. J. 6994** an die Exp. d. Bl. 6994

Vermietungen

Willa Weinbergg. 3, eleg. ausgest. 1. m. Centralheizung, 12 Zim., auf 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Tannu- straße 33/35. 7270

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort. List. u. per 1. April 1906 zu verm. Befichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

6 Zimmer.

Dumbruggplatz 3, 2. St., billige Herrsch.-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer, gr. Bad, 2 Manf. zimm., 3 Balkons, Schiebetüren, Parquet etc. per 1. April oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

Mährische Str. 17, 2. St., eine herrschaftl. Wohnung von 6, großen Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Emserstr. 11, 2. od. 3. St. 7269

5 Zimmer.

Clarenthalerstr. 2, bei der Kirche, nahe Hofstelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterhof) sind herrsch. Wohn. 1. u. 2. St., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Elektr., Balkons, Küche m. Wasser, a. Kochg. angeh., Speisek., Kachelofen, elektr. Licht, Veranda, 2 Balkons, 2 Manf. z. Preis v. 1150-1400 Mk. gleich od. spät zu verm. Näh. d. 9882

Frangstr. 12, Aussicht ins Riesental, eine kleine Hochparter.-Wohnung, 5 Zim., Bad, 2 Manf. zimm., 2 Balkons, 2 Manf. z. Preis v. 1150-1400 Mk. gleich od. spät zu verm. Näh. d. 9882

4 Zimmer.

Neubau Gumpertstr. 5 und 6, zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Ecke 4-3-Zimmer-Wohnung in Wilsch, 1. St., elektr. Licht, an der Sonnenbergg. d. Neuzeit einget., Centralheizung, Balk. und Veranda, reichl. Zubeh., zu verm., umständl. halber sehr bill. Näh. Buchsbaumstr. 7115

Mährische Str. 37, 3. u. 4. Zim.-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. d. 7259

Mährische Str. 37, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. d. 6834

Wilmannsstr. 19 (Wandhaus), 2 Zim., 2 Balkons, 2 Manf. zimm., Bad, elektr. Licht, Veranda, 2 Balkons, 2 Manf. z. Preis v. 1150-1400 Mk. gleich od. spät zu verm. Näh. d. 9882

Wienlandstr. 4,

(Wilde Ring), große 4-Zim.-Wohnung, 2. und 3. Etage, kein Hinterhof, billig zu verm. 7177

Wilhelmstr. 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung, mit Zubeh. f. od. später zu vermieten. Näh. d. 7177

Dorfstr. 11, 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zubeh., auf 1. April bis 3. April u. h. Kurzwaarengeschäft. 3881

3 Zimmer.

Dogheimstr. 12, gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu verm. 7257

Dogheimstr. 20, Mitternachts-3-Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 5979

Dogheimstr. 24, 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April oder sp. zu verm. Näh. d. 3792

Emserstr. 40, Manf. zimm., 3 gr. Zim., per 1. April zu vermieten. Näheres d. 5178

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

Niederstr. 10, 4-Zim.-Wohnung, 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., 1 Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. 3792

1 Zimmer.

Mährische Str. 28, 1-Zim.-Wohnung, 1. Etage, auch getrennt, an ant. Frau p. 1. April zu verm. Näh. d. 6530

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Mährische Str. 1, 1 Zim., Küche, (Manf. zimm.) Keller zu verm. Näh. bei 2. St. d. 7190

Sungar Mann erhält Kost und Board Wollmattstr. 25, 1. St., rechts. 6925

Möbl. Zimmer billig zu verm. Zimmermannstr. 10 III. 2. St. 7212

Läden.

Ladenlokal im Hause Rösserberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli er. billig zu verm. Näheres Adelsbrunnstr. 47, bei A. Minnig 1541

Mährische Str. 44, Laden m. 2 Z. Küche u. Zubeh. f. od. auf 1. April, für Geschäft oder Bureauverw. zu verm. Näh. d. 7551

Laden

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Laden, f. Butter- und Gerstl. v. b. zu verm. Näh. d. 6227

Verchiedenes

Trauringe, massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber, etc.

Ph. Lendle, Möbelhaus, 7 Faulbrunnstr. 7.

Kartendeuterin, berühmte, sicheres Entziffern jeder Augenzeugen.

Brau Neger Wwe., Netzebedr. 7, 2. (4te) Stock

Limburger Käse in Feinst. per 100 St. 30 Bg. bei J. Hornung & Co., Gumpertstr. 3 6719

Flechten, Haut- ausschläge, Gefährliche Entzündungen, Weichwäre, offene Beine, Wundsein, aufsteigende Haut, Frostbeulen, Brandwunden etc. befeuchtet in geeigneten Fällen die von herabragenden Kernen empfindliche

Wenzelsalbe. Präpariert mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz u. gr. gold. Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar.

Erhältlich in den Apotheken Preis 1 Mark. In Abwesenheit: Hauptdepot Victoria-Apothek.

Rpt.: Myrte 2, Camphor 1,75, Weiden 1,75, Terpentin 1,00, Bernsteinsäure 0,875, Weizenöl 0,80, Olivenöl 0,80, Fett 0,60, Wachs 0,70, Rosenöl 0,01 etc. 194/228

Umzüge und Befestigen von Lampen, Lüftern, Badewannen, Badestühlen u. dergl.

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 70.

Donnerstag, den 23. März 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 24. März l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergeben
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bauentwurf der Niederbergstraße. Ver. B. A.
2. Bauliche Erweiterung der Desinfektionsanstalt des städtischen Krankenhauses. Ver. B. A.
3. Erweiterung der Feuerlöschanlage im Bühnenhaus des Theaters. Ver. B. A.
4. Fluchtlinienplan des Geländes zwischen Viebrücker- und Schiersteinerstraße. Ver. B. A.
5. Beschl. für einen Teil der Langgasse (Südostseite), sowie Bewilligung von 43,170 Mk. für Geländeerwerb. Ver. B. A.
6. Ankauf eines Geländestücks zur Erweiterung der Emmerstraße. Ver. F. A.
7. Beschl. eines Grundstücks bei der Dietenmühle. Ver. F. A.
8. Kündigung des Pachtvertrages betr. das Elektrizitätswerk zwecks Übernahme des Werkes in den Eigenbetrieb der Stadt. Ver. F. A.
9. Ein Gesuch des Vereins der Geflügelzüchter und Vogelfreunde um Gewährung eines Beitrags. Ver. F. A.
10. Ein wiederholtes Gesuch der Bauunternehmer F. und J. Markloff um käufliche Ueberlassung einer Junggrabenfläche an der Rarkstraße.
11. Ein Baudispensgesuch, betr. bauliche Erweiterung des Rettungshauses des evangelischen Vereins.
12. Anfrage des Stadtverordneten Kraut an den Magistrat, die Zustände an der oberen Dogheimerstraße betreffend.
13. Wahl eines Mitgliedes des Wahlausschusses.
14. Wahl je eines Schiedsmann-Stellvertreters für den 3. und 4. Bezirk.
15. Schaffung einer Lehrerinnenstelle bei der höheren Mädchenschule.
16. Errichtung einer Sekretärstelle bei der Steuerverwaltung (Erhebung der Gebühr für Kanalbenutzung).
17. Bewilligung von im Etat nicht vorgesehenen Ruhegehalt für einen am 1. April zu entlassenden Bediensteten.
18. Zusicherung an einen städtischen Beamten betreffs seiner Gehaltsbezüge. Ver. F. A.

Wiesbaden, den 20. März 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. April d. J.,
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige
Hausgrundstück Emmerstraße Nr. 45 mit
einem Flächeninhalt von 7 ar 35,25 qm und ein
daneben an der **Ecke d. r. Emmer- und Nieder-**
bergstraße liegender **Bauplatz** mit 6 ar 70 qm
Flächeninhalt im Rathause hier, Zimmer Nr. 42,
öffentlich meistbietend, zuerst „Einzeln“ und dann
im Ganzen versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile
der Niederbergstraße gegenüber dem Bauplatz dem-
nächst ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.
Die Versteigerungsbedingungen etc. können im
Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vor-
mittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

Der Magistrat.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. **Tauben** dürfen während der **Saatzeit** im
Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.
Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.
§ 17. Zum Verhinderung der Vertheilung der Saatzeit
Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im
Nichtbeachtungsfalle mit entsprechender Haft bestraft. Die
Frühjahrs-Saatzeit beginnt mit dem 27. März er.
auf die Dauer von 6 Wochen.

Wiesbaden, den 21. März 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

**Verpachtung des Hotel und Restaurants
auf dem Neroberge bei Wiesbaden.**

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den
städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll
vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10
Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44,
zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung
von einer Mark bezogen werden.

**Schriftliche Angebote sind bis spätestens den
14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen
und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neu-
verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem
Neroberg bei Wiesbaden“ — an den Magistrat
(Zimmer Nr. 44) einzureichen.**

Der Magistrat behält sich die Wahl unter
sämtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 1. März d. J. in den städtischen Wald-
distrikten „Witzburg und Kessel“ vertheilte Holz wird den
Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

7121

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Garderoberänder Los I bis
III 2 reinerarbeiten** für die **Oberrealschule** am
Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von
25 Pfg. und zwar bis zum 25. März d. J. einschl. bezogen
werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 235
Los ...**“ versehenen Angebote sind spätestens bis
Montag, den 27. März 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. März 1905.

7292

Stadtbaunamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Straßen-
Einfriedigung nebst den zugehörigen Toren — Los
I—IV —** für den Neubau der **Oberrealschule** am
Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können wäh-
rend der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungs-
gebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die An-
gebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort
gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von
50 Pfg. und zwar bis zum 27. März d. J. einschließlich
bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 237
Los ...**“ versehenen Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 28. März 1905,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhal-
tung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa
erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. März 1905.

7362

Stadtbaunamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der Sperrung der Mainzerstraße von
Leisingstraße bis Rheinstraße sind bei Vermeidung der aus
§§ 28 und 29 A. O. sich ergebenden Nachteile die mit Fuhr-
werken hier eingehenden akzeptpflichtigen Gegenstände über
die Ringstraße, den Gartenfeldweg, die Wilhelmstraße, Fried-
richstraße und weiter wie bisher an das Altesamt zu fahren.
Wiesbaden, den 20. März 1905.

7323

Städt. Altesamt.

Bekanntmachung.

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1905.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesba-
den findet in der Zeit vom 27. März bis 12. April statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 27. März Jahrgang 1883, Buchstabe A bis einschließ-
lich G.

Am 28. März: Jahrgang 1883, Buchstabe H bis einschließ-
lich M 36.

Am 29. März: Jahrgang 1883, Buchstabe N 37 bis ein-
schließlich S.

Am 30. März: Jahrgang 1883, Buchstabe T bis einschließ-
lich Z und Jahrgang 1884, Buchstabe A bis einschließlich C.

Am 31. März: Jahrgang 1884, Buchstabe D bis einschließ-
lich H.

Am 1. April: Jahrgang 1884, Buchstabe I bis einschließ-
lich R.

Am 3. April: Jahrgang 1884, Buchstabe S bis einschließ-
lich Z und Jahrgang 1885, Buchstabe A bis einschließlich B 95.

Am 4. April: Jahrgang 1884, Buchstabe T bis einschl. Z.

Am 5. April: Jahrgang 1885, Buchstabe B 96 bis einschließ-
lich G 51.

Am 6. April: Jahrgang 1885, Buchstabe G 52 bis einschließ-
lich K 68.

Am 7. April: Jahrgang 1885, Buchstabe L 69 bis einschließ-
lich R 40.

Am 8. April: Jahrgang 1885, Buchstabe R 41 bis einschließ-
lich T.

Am 10. April: Jahrgang 1885, Buchstabe U bis Z.

Am 11. April: Verhandlung sämtlicher Gesuche um Befrei-
ung derjenigen Militärpflichtigen vom Militärdienst, welche sei-
dem 27. März gemustert worden sind.

Am 12. April findet die Losung, sowie die Begutachtung etwai-
geingegangener Zurückstellungs-gesuche von Mannschaften der Re-
serve, Marinereferve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreferve, Mari-
ne-Ersatzreferve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiter
Aufgebots statt.

Für die nichterschienenen Militärpflichtigen wird durch ein
Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst. Gesuche um Befreiung
bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Ver-
hältnisse müssen sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich
an den Magistrat hierher selbst eingereicht werden.

Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre
wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw.
Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist
müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 11. April zu-
gegen sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten
Arzt angefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tages-
punktlich um halb 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Gold-
gasse 2a in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und
sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungs-Lokales haben
die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich
ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung
des Geschäftes durch Trunkenheit, Widerspenstigkeit, unerlaubte
Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkei-
ten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen wäh-
rend der Abhaltung des Musterungsgeschäftes verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnung werden auf
Grundbes. Paragraphen 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli
1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit ver-
hältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschul-
digungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen
nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach
Paragr. 36 ab 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit
Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von der Ersatzbehörde die Vortheile
der Losung entzogen werden.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im
vorigen Jahre oder früher gelöst haben, haben ihre Losungs-
scheine mitzubringen.

Wiesbaden, 28. Februar 1905.

6268

Der Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt.
v. Schenk.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des **Wohnungs-
wechsels** wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der
Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatge-
brauche lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den
fernere Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung
mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückstän-
digen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gas-
benutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Be-
zahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten
Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der
Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen
Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des
Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig er-
sucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu
wollen.

Wiesbaden, den 22. März 1905.

Die Direktion
der Städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Nichtfamlicher Theil

Rambach.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für sämtliche Militärlastpflichtigen der Gemeinde Rambach findet am kommenden Freitag, den 24. März d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, im Gasthaus „Zum Deutschen Hof“, Wiesbaden, Goldgasse 2a I statt.

Zu diesem Termine haben die Militärlastpflichtigen rein gewaschen und in sauberer Kleidung zu erscheinen und werden deshalb aufgefordert, zwecks gemeinsamen, geschlossenen Abmarsches sich am Musterungstage (24. März) Vormittags 6 1/2 Uhr, vor der hiesigen Bürgermeisterei einzufinden.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügende Entschuldigung wird nach § 26 ad. 7 der Wehrordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet.

Die älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Die Verhandlung der Reklamationen findet am Samstag, den 25. d. Mts., Vormittags 8 1/2 Uhr, in demselben Lokale statt.

Rambach, den 21. März 1905.

Der Bürgermeister.

Morisch.

Sonnenberg.

Bekanntmachung. (Auszug.)

Beit.: Das Musterungsgeschäft des Landkreises Wiesbaden 1905.

Das diesjährige Musterungsgeschäft, verbunden mit der Losung der Militärlastpflichtigen des jüngsten Jahrganges und der Klassifikation der Landwehrmänner, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots findet statt wie folgt:

3. Musterungsgeschäft Wiesbaden

Gasthaus zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a I.

Donnerstag, den 23. März 1905, für sämtliche Militärlastpflichtigen aus den Gemeinden: Auringen, Bierstadt, Jahrgang 1883 und 1885, Breidenheim, Dohheim, Jahrgang 1883 und 1885 und Erbenheim.

Freitag, den 24. März 1905, für sämtliche Militärlastpflichtigen der Gemeinden: Georgenborn, Gelsch, Jagst, Kloppeheim, Meckenbach, Naurod, Rambach, Sonnenberg und Wilsbach.

Samstag, den 25. März 1905, für die Militärlastpflichtigen der Gemeinden Bierstadt und Dohheim, welche 1884 geboren sind, sodann findet im Musterungsorte zu Wiesbaden die Verhandlung sämtlicher Reklamationen des Bezirks, sowie die Losung der Militärlastpflichtigen des jüngsten Jahrganges und Klassifikation der Reklamationen der Landwehrleute, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots der vorgenannten Gemeinden statt.

Das Geschäft beginnt in Hockheim um 9.15, Biebrich und Wiesbaden jedesmal vormittags 8.30 Uhr.

Die Gefellungsplichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich 7.30 Uhr in den betr. Musterungsorten beifolgende Verlesung einzufinden.

Städte dürfen in das Musterungsorte nicht mitgebracht werden.

Wegen des Verhaltens der Militärlastpflichtigen im Musterungsgeschäft verweise ich auf meine unten abgedruckte Polizei-Verordnung vom 28. August 1897 J. Nr. I. M. 3203 (Kreisblatt Nr. 103).

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entzerrung während des Geschäfts ohne Erlaubnis wird nach Paragr. 26 ad. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1896 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unfähiger Dienstpflichtiger, sowie den Verlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest einzureichen.

Die Militärlastpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen. Für verlorene Losungsscheine sind Duplikate gegen 50 Pf. Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nachzusuchen.

Wer seine Losungsnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermine selbst zu erscheinen, für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost.

Jeder Militärlastpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattungen oder des Truppenteils erwächst.

Die Reklamationen werden nicht wie früher an jedem Musterungstage, sondern sämtlich am Losungstage eines jeden Bezirks verhandelt.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nichtamtlich angefertigten Arzte ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Falls Ersatzpflichtige glauben, wegen Stottern, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderer nicht sichtbarer Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein, so haben sich dieselben sofort bei der betreffenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen wird. Militärlastpflichtige, welche an Epilepsie leiden, haben außerdem auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Termin vorzustellen.

Jeder Militärlastpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Die Urkunden müssen polizeilich beglaubigt und gestempelt sein.

Wiesbaden, den 11. Februar 1905.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Landkreises Wiesbaden.

Graf Limburg-Stirum.

Wird zur genauen Nachachtung zur Kenntnis der hiesigen Militärlastpflichtigen gebracht. Dieselben werden hiermit aufgefordert am Musterungstage (24. März 1905), vormittags um 6.30 Uhr pünktlich im oberen Rathhaushofe hier zwecks Verlesung und gemeinsamen Marsches nach Wiesbaden zu erscheinen.

Sonnenberg, 14. März 1905.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Montag, den 27. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turnhalle des Turnvereins Wiesbaden, Hellmündstraße 25 dahier, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1904;
2. Renwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: Kaufmann Jacob Christian Reiser, Fabrikant Carl Wilhelm Poths und der verstorbenen Herren Reutner Christian Limbarth und Kaufmann und Stadtrath Hermann Röhl;
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1904;
4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1904;
5. Berathung und Beschlußfassung über das durch die Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebotene von der bestellten Commission abgeänderte Statut des Vereins;
6. Wahl des Herrn Rudolf Schner, bisherigen Buchhalters des Vereins, zum weiteren Vorstandsmitglied; Genehmigung des demselben zu gewährenden Gehaltes und der von ihm zu leistenden Caution nach § 23 des Statuts;
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der Generalversammlung laden wir mit dem Bemerkten ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinns- und Verlustrechnung des Jahres 1904, das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stand am 31. Dezember 1904 und der Entwurf zum abgeänderten Statut sofort, der ausführliche Geschäftsbericht vom Montag, den 20. März 1905 an, in unserem Geschäftslokale offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Damen-Kleiderstoffe-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma A. Schwarz hier selbst versteigere ich am

Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. März cr., Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, wegen Aufgabe der Artikel in meinem Auktionslokal

Adolfstraße 3, ca. 1500 Meter Damenkleiderstoffe

in Wolle und Waschstoffen aller Art öffentlich gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf., Aug. Kuhn, Taxator, beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24., Samstag, den 25., Dienstag, den 28. u. Freitag, den 31. d. Mts., jedesmal Nachmittags 8 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte, Gleichstr. 1, verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1905.

Die Vollziehungsbeamten: Steigerwald, Braun u. Hartwig.

25 Pf. Cablian, im Ausfuhr. 40 u. 45 Pf.

25 Schellische in Eis Pfd. 30 bis 45 Pf. 143/270

Tel. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Feishe Bädige u. Kieler Spotten.

Arbeitsnachweis

des

Wiesbadener

„General-Anzeiger“

wird täglich - Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabschiedet.

Stellengeleiute

Wädchen

sucht tagüber oder Stundenweil, Monatsstelle Adlerstraße 69, Stb. 1. Et. 6288

Offene Stellen

Männliche Personen.

Jüngerer, verheir., selbstständiger Buchhalter per 1. April gesucht. Df. sub D. P. 7142 an die Exped. d. Bl. 7146

Tücher. Tücher

gekauft. Röh. Wäckerstr. 5. Pfd., 2. r. 7851

Tücher und Maler

selbst. Joh. Siegmund, 7343, Zahnstr. 8.

3-20 Mk.

tagl. i. Personen jed. Stand. verd. Nebenverb. durch Schreibarbeit, tägl. Tüchtigkeit, Berührung in Näheres - Erwerbscentral in Frankfurt a. M. 8. 1157/556

Jünger Mann

mit gut. Schulkenntnissen zu einem als Lehrling gesucht. 7856

Wachend-Prova rie, Sedangl. 1.

Junge mit guter Schulbildung geg. Vergütung in die Lehre gesucht. Anst. Sand, Naumarkt 59. 7344

Jünger

Lehrbursche

gekauft. Papeterie L. Blach, Weberstraße 15. 7286

Lehrling mit g. Schulbildung

zu einem gesucht. Ring-Druckerei, Bismarck-Ring 31. 7304

Lehrling für Drogerie

unter günstigen Bedingungen gesucht. Röh. in der Exp. d. Bl. 7319

Lehrling

mit sch. Handschrift gef. 7295

Ed. Weyandt.

Colonialwaaren-Großhandlung, Kirchstraße 34.

Gesucht!

Zur Unterstützung in einer Verwaltung, wird ein braver Junge, welcher schöne Handschrift besitzt, wögl. per 1. April gegen Lohn gesucht. Röh. u. Wohnung im Hause. Offerten unter J. F. 7251 bei d. Exped. d. Blattes. 7262

Jünger Hausbursche

zum 1. April gesucht. 7413

Brav. intellig. Junge

zur Erl. der Kunst u. Baukunst, gef. Röh. im Verl. d. Bl. 7096

Schlofferlehrling gef.

7090

Gärtnerlehrling, sowie ein

selbstst. Gärtnergehilfe gef. 7068

Friedhofsgärtner.

Wasserstr. 132.

Schlofferlehrling gef.

Poststr. 14. 1. Et. 118. 6424

Schlofferlehrling

gekauft. A. Verghäuser, Schloffer u. mech. Werkst., 6531, Wehrstr. 33.

Ein Lehrling f. die Messing-

dreherei externer bei 6947

Ch. Dreyfürst,

Morischstr. 14.

Schlofferlehrling gef.

Dramenstraße 11 (Po 18 m. Röh.) 6868

Schneiderlehrling

zu einem gesucht. 6246

Walerlehrling

sucht. Joh. Siegmund, Zahnstraße 8. 6032

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathaus. Tel. 574. Ausdrückliche Veröffentlichung städtischer Stellen. Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Buchbinder
Gemeinde-Gärtner
Jg. Küfer
Maler - Anstreicher
Tücher
Decorationsmaler - Radierer
Jg. Sattler
Bau-Schlosser
Schneider a. Boche
Bau u. Modell-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Bergelber
Zimmermann
Lehrer: Kaufmann, Spitzler
Perfektionsbinder
Hausdiener
Kutscher
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Eisen-Dreher
Küfer
Requisiten
Kutscher
Bureaugehilfe
Bureauarbeiter
Hausdiener
Perfektionsbinder
Hausdiener
Kutscher
Krankenschwäger
Masseur
Bademeister.

Weibliche Personen.

Ein

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Papeterie L. Blach, Weberstraße 15.

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 7287